

Kurz hat gewonnen, weil er sich nicht links anbietet

WerteUnion-Chef Alexander Mitsch fordert von der CDU, die Lehren aus der Österreich-Wahl zu ziehen: Sie sollte den Grünen nicht mehr nachlaufen - und Friedrich Merz zum Kanzler-Kandidaten küren.

TE: Herr Mitsch, Sebastian Kurz' ÖVP hat noch einmal kräftig zugelegt, die FPÖ ist abgestürzt: Welche Schlüsse muss die CDU aus der Österreich-Wahl ziehen?

Alexander Mitsch: Die wichtigsten Schlussfolgerungen aus der Wahl in Österreich sind zweierlei. Erstens: Sebastian Kurz hat die ÖVP in zwei Wahlen aus einem tiefen Tal geführt. Sein politisches Profil ist durch die Themen innere Sicherheit, Begrenzung der Migration und Steuerentlastung geprägt. Er hat konsequent klassische christdemokratische Gesellschafts- und Wirtschaftsthemen besetzt, und damit eine Politikwende erreicht. Vor Kurz waren ÖVP und SPÖ ja ein ziemlicher Einheitsbrei, ungefähr so wie die Groko bei uns.

Zweitens: Sein klarer Kurs hat sich nicht nur inhaltlich für sein Land, sondern auch im Wahlergebnis für seine Partei deutlich ausgezahlt.

Lesen Sie das vollständige Interview von Tichys Einblick mit [Alexander Mitsch](#)